

ÜBER DIE BRÄUTIGAMSEICHE

Die alte Eiche im Dodauer Forst (nahe am Eutiner Ortsausgang Richtung Plön) ist nach unserem Wissen der Welt einziger Baum mit eigener Postadresse – und das kam so: Die Dodauer Försterstochter Minna Ohrt und der Sohn eines Leipziger Schokoladenfabrikanten Wilhelm Schütte-Felsche liebten sich, durften aber von nach dem Willen der Eltern nicht zusammenkommen. Daher schrieben sie sich Briefe, die sie in einem Astloch der alten Eiche deponierten. Die Eltern konnten jedoch umgestimmt werden und die beiden heirateten im Jahre 1891 am 2. Juni, natürlich unter der Eiche (wovon ein Foto existiert). Immer mehr Liebende nutzten in der Folgezeit das Astloch zum Briefeschreiben bis 1927 eine Leiter angestellt werden musste und die Post begann, Briefe hierher zuzustellen. Seither gilt: Wer eine Kontaktanzeige oder was auch immer an „Bräutigamseiche, Dodauer Forst, 23701 Eutin“ schreibt, dessen Brief wird von der Post im Astloch deponiert. Und wer will und Interesse daran hat, kann kommen und sich Briefe herausnehmen (und natürlich beantworten).

Inzwischen haben sich nachweislich mehr als 5 Ehen auf diesem ungewöhnlichen Wege angebahnt und fast täglich gehen Briefe, manchmal aus aller Welt, ein, nach Fernsehberichten über die Eiche bis zu 50 am Tag.

Die Eiche ist inzwischen über 500 Jahre alt, hat einen Umfang von 5 m, ist 25m hoch und in der Krone 30m weit. Sie wurde bereits von Baumpfleger „verarztet“ und gestützt, ist aber heute wieder gesund. In ihrer Umgebung ist das Waldkäuzchen ein häufiger Gast, weitere uralte Bäume stehen in dem umgebenden wunderschönen Wald.

Über die Pflanzung der Eiche gibt es eine Sage: Ein an einen Baum gebundener keltischer Fürstensohn soll hier im Wald von einem Christenmädchen befreit worden sein. Aus Dank darüber pflanzte er die Eiche. Fachleute glauben jedoch, dass diese Sage von christlichen Missionaren erfunden wurde, um den heidnischen Glauben an Eichen umzudeuten. Die Kirche feiert noch heute einen beliebten Pfingstmontagsgottesdienst an der Eiche.

Und ein interessanter Brauch soll hier gelegentlich gepflegt werden: Wenn ein Mädchen bei Vollmondschein schweigend und ohne zu lachen dreimal um den Baum geht und dabei an den Geliebten denkt, so wird sie noch innerhalb eines Jahres heiraten, wird gesagt.

Übrigens: Auch englische, japanische, chinesische oder italienische Fernsehteams haben schon an der Eiche gedreht.

LIED DER BRÄUTIGAMSEICHE VON ADDI KAHL

Die Bräutigamseiche

im Dodauer Forst in der „Holsteinischen Schweiz“
steht uns're uralte „Bräutigamseiche“.
Eine Leiter führt hinauf zu `nem Astloch im Baum,
wo sich Menschen per Briefpost erreichen.
Doch erst, seit des Försters Töchterlein
unterm Laubdach dieser Eiche getraut,
eilt der Ruf dieser Sage vom Eichenhain
durch die ganze Welt, auf Romantik gebaut.

Hoch droben im Astwerk turnt versteckt Gott „Amor“,
kaum zu entdecken in seinem grünen Kleid,
der spielt da zu gern den Postillion d'amour
und hält Pfeil und Bogen bereit.
Und sieht er ein Opfer sich nähern im Wald,
dann zielt er genau auf das Herz,
und die "Post-im Wald" bleibt kein Märchentraum,
weil Gott „Amor" in der Liebe nie scherzt.

Bräutigamseiche, du uralter Baum,
romantischen Märchen man auch heut' noch vertraut.
Verlässlicher Eichbaum mit knorrigem Stamm,
der die Triebe der Liebe so oft schon gebannt.
Und bringt der Postillion täglich, was man sich so schreibt
ins Astloch hoch im Baum, wo sich „Amor ,rumtreibt,
dessen Pfeil meistens trifft, hundert Jahre und mehr,
seitdem gibt es dort den „Postverkehr“!

Ansprechpartner bei der Deutschen Post ist die Pressestelle Hamburg:

pressestelle.hamburg@dphl.com